Nachträge.

Colon microps n. sp.: *Oblongum rufo-brunneum, antennis, ab oculis oblongis remote insertis, pedibusque vix dilutioribus, clava subcylindrica, densissime subtiliter punctatum, dense fulvo-griseo-pubescens, prothorace elytris angustiori, linea marginali postice vix arcuata, angulis posticis fere rectis.* — Long. 2.4 mill.

Fem.: *tibiis tarsisque anticis modice dilatatis.*

Mas: *latet.*

Anglia. (Coll. Kraatz.)

Durch flache, längliche Augen und fast rechtwinklige Hinterecken des Halsschildes ein merkwürdiges Bindeglied zwischen *myops* und *clavigerum* bildend.

Rothbraun, die ganzen Fühler und die Beine kaum heller, von der länglichen Gestalt des *clavigerum*, aber mit schmälerem Halsschild und hinten ein wenig spitzer gerundeten Flügeldecken, also weniger gleichbreit, sehr dicht fein punktirt, dicht gelblich-greis behaart. Der Kopf ist dicht und fein punktirt, die Augen sind wenig gewölbt, von oben nach unten fast noch einmal so lang als von vorn nach hinten, vor ihnen eine Grube, die nicht ganz so breit als der schmälere Augendurchmesser ist, und in der am vorderen Rande die Fühler eingelenkt sind. Diese sind schlank, die ziemlich starke Keule deutlich abgesetzt, die vier letzten Glieder gleichbreit, das letzte gleichlang wie das vorletzte, an der Spitze in sehr flachem Bogen abgerundet. Das Halsschild ist wenig breiter als lang, deutlich schmäler als die Flügeldecken, von oben gesehen kurz vor den Hinterecken am breitesten, nach hinten sehr wenig, nach vorn stärker, geradlinig verengt. Von der Seite gesehen biegt sich die Randlinie im letzten Drittel sehr wenig nach innen und oben, so dafs die Hinterwinkel nur wenig gröfser als rechte sind. Die Flügeldecken sind etwa $2\frac{1}{2}$mal so lang als das Halsschild, länglich eiförmig, die gröfste Breite in der Mitte des ganzen Körpers. Die Episternen sind sehr fein punktirt, etwas glänzend, die Epipleuren verhältmäfsig dicht und stark punktirt.

Obgleich mir nur ein einzelnes Weibchen vorliegt, Anglia bezettelt, von H. Dr. Kraatz mitgetheilt, so lassen doch die angeführten Merkmale an den Artrechten nicht den geringsten Zweifel.

Ueber *C. Zebei puncticolle* und *episternale.*

Es ist ganz richtig (conf. Note auf p. 306), dafs *C. dentipes* und *Zebei* sich nach dem geringeren oder gröfseren Glanze, besonders mit bloſsem Auge betrachtet, wohl trennen lassen; es ist ferner ganz richtig, dafs die Behaarung bei *Zebei* länger und mehr abstehend, etwas kraus ist. Aber die Benutzung des ersteren Merkmales hängt doch etwas von willkürlichem, subjektivem Ermessen ab, und das letztere zeigt sich bei mehreren andern Arten nicht stichhaltig, an deren Zerlegung in zwei oder mehr Arten nicht gedacht werden kann. Es ist überall bei den in der Punktirung variirenden Arten die Behaarung stärker punktirter Stücke länger und abstehender. Die extremen Stücke meines *C. rufipes* sind in der Punktirung und Behaarung weit mehr von einander verschieden als *C. dentipes* und *Zebei*; auch von *C. affine*, einer durch Körperform, Fühler und Vorderfüfse so sicher charakterisirten Art, habe ich Stücke mit stärkerer Punktirung und längerer, abstehender Behaarung (zwei extreme von Reitter aus Montenegro eingesandt), und andere mit feiner Punktirung und schwacher, ganz anliegender Behaarung (ein extremes bei Königsberg gefangen) vor mir, die weit verschiedener aussehen als *dentipes* und *Zebei.* Erwägt man nun, dafs bei je zwei anderen, nahe verwandten Arten sich stets noch Trennungsmerkmale an Fühlern, Halsschild und Beinen auffinden lassen, die hier gänzlich fehlen (ich verweise auf Tournier's gute Abbildungen loc. cit. Fig. 8 und 9; die geringen Verschiedenheiten, die Fig. 10 [*Barnevillei*] darbietet, sind individuell, Typen von Kraatz zeigten sie nicht), so glaube ich, dafs ich nicht ohne gute Gründe für die Vereinigung von *dentipes* und *Zebei* bin.

Von *C. puncticolle* sah ich nachträglich noch einige Stücke von Neustadt-Ebersw. (in coll. Lentz), von denen eines stark gezähnte Hinterschenkel, aber ein dicht und fein punktirtes Halsschild hat; also ein Mittelglied mehr. Auch Habelmann sendete solche ein.

Von *C. episternale m.* sah ich (in coll. Habelmann) 3 Stück, 2 ♂ 1 ♀, Wörlitz bezettelt. Die beschriebene Bildung der Hinterschenkel des ♂ ist individuell, von den letzterwähnten ♂ hat das eine ein ganz kleines, gerade nach unten gerichtetes Zähnchen, wie *brunneum*, das andere unbewaffnete Hinterschenkel.

G. Czwalina.

Dem Gesagten mag nur hinzugefügt werden, dafs die verschiedene Punktirung des Halsschildes seiner Zeit für mich eins der besten Unterscheidungsmittel gewesen; *Zebei* mag mit Recht als Rasse angesprochen werden, aber nicht auf reicheres Material hin, sondern auf Grund von Verschiedenheiten in der Rassenentwickelung, welche bisher bei den *Colon* kaum constatirt waren und allgemeinere Aufmerksamkeit beanspruchen dürfen.

Colon serripes entwickelte bei Volpersdorf, wo es jährlich zu Hunderten von Zebe gesammelt wurde, nicht ein Exemplar mit stärkerem Zahn, und aus einer Berliner Localität (ich glaube Hasenhaide) kommen nur solche, und noch dazu mit grob punktirtem Thorax.

Im Gegensatz dazu giebt es ganz kleine *Zebei* und ganz kleine *dentipes*, bei denen die Punktirung des Thorax genau mit der der grofsen Ex. übereinstimmt. Und diese finden sich Jahr aus Jahr ein neben einander ohne Zwischenformen, während bei Königsberg ein zimmergrofser Raum vier Formen lieferte!

Dr. G. Kraatz.

Catops flavicornis Thoms. in Deutschland.

Von dieser Art, die durch den vor den Hinterecken halbkreisförmig ausgeschnittenen Hinterrand des Halsschildes so leicht kenntlich ist (Thoms. Skand. Col. IX. 346, Seidlitz F. B. 221), wurde mir von einem inzwischen verstorbenen jungen Sammler, Martin Stoppel, ein von seinem Bruder in Bündken bei Saalfeld in Ostpreufsen im Walde unter einem Steine, Mitte October, gefangenes Stück zur Bestimmung eingeschickt. Nach seinem Tode ging es in meinen Besitz über.

G. Czwalina.

1881. "Nachträge." *Deutsche entomologische Zeitschrift* 1881(2), 318–320. https://doi.org/10.1002/mmnd.48018810229.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/114086
DOI: https://doi.org/10.1002/mmnd.48018810229
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/235258

Holding Institution
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 11 April 2024 at 19:54 UTC